

Zustiftungen:

Commerzbank AG Berlin
 IBAN: DE48 1008 0000
 0100 4888 00
 BIC: DRESDEFF100

*Auch eine Möglichkeit,
 die Stiftung zu fördern:*

Gemeinschaftsgrabstätte
 Waldfriedhof Berlin:
www.gemeinschaftsgrabstaette.de
 Tel.: 030 / 2546 4134



Eingeschmolzen für den Frieden

Beispiel für ein Stiftungsprojekt: die Glocke in Koblenz

VON DIRK RICHHARDT UND CHRISTIANE DEUSE

Beim großen Friedenskonzert im März 2022 in Berlin war sie zu hören: die „Peacebell“ des Sängers Michael Kelly, angeschlagen von Kindern aus Russland und der Ukraine. In Koblenz läutet eine Friedensglocke nach diesem Vorbild – eins von den Projekten, die die Stiftung „Gedenken und Frieden“ 2021 förderte.

Das Anne Frank-Gymnasium in Werne etwa profitierte mit Blick auf eine digitalisierte Ausstellung. „Historischer Rückblick: 80 Jahre Kriegsende“ ist ein zweites Beispiel – ein Projekt der Haupt- und Realschule Ritterhude in der Jugendbegegnungsstätte auf dem Golm. Der Ortsrat von Schwüblingsen im Bezirksverband Hannover erhielt Mittel für Geschichts- und Erinnerungstafeln und die Volkshochschule Lengerich Geld für eine Fahrt ins niederländische Ysselsteyn. Auch volksbundeigene Projekte wurden gefördert. Beispiele sind das Herbsttreffen der Bildungsreferentinnen und -referenten und neue iPads für den Landesverband Nordrhein-Westfalen – sie eröffnen auf Kriegsgräberstätten neue Wege in der Jugend- und Bildungsarbeit (dazu: FRIEDEN 1-2022, S. 41).

Aus Granathülsen, Rohrteilen und Patronen

Mitfinanziert von der Stiftung und im Oktober der Öffentlichkeit übergeben wurde die Koblenzer Friedensglocke als besonders eindrucksvolles Symbol. Rund 150.000 Kirchenglocken waren in beiden Weltkriegen in Deutschland eingeschmolzen

worden. Das Projekt kehrte diesen Prozess um. Glockengießer warfen vom Kampfmittelräumdienst gesammeltes Material – Granathülsen, Rohrteile, Führungsringe, leere Patronen – in den Hochofen. Der Glockenklang heute ist ein hörbares Zeichen gegen Gewalt und Menschenfeindlichkeit und für Frieden weltweit. Getragen wird das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ von einem örtlichen „Runden Tisch der Erinnerungskulturen“. An ihm ist auch der Volksbund-Bezirksverband Koblenz-Trier beteiligt.

Verbrauchsstiftung vorbereitet

Zukunftsmusik ist noch die Verbrauchsstiftung, deren Gründung für 2022 vorbereitet wurde – ein Modell, das erst seit einigen Jahren zugelassen ist. Attraktiv ist es als Ergänzung für den Volksbund, weil das Stiftungsvermögen für Aufgaben und Projekte eingesetzt werden kann. Das eröffnet in der aktuellen Niedrigzinsphase mit geringen Erträgen neue Möglichkeiten. Glücklicherweise gab es 2020 und 2021 die ersten größeren Zuwendungen dafür. Vorläufiger Name: „Frieden gestalten jetzt – Stiftung der direkten Hilfe“. Damit sind Ziele und Arbeitsweise definiert: Friedensarbeit leisten und direkt mit jährlichen Zuwendungen helfen, bis das Vermögen aufgebraucht ist.

Die Stiftung „Gedenken und Frieden“ hat seit ihrer Gründung 2001 Projekte mit rund 4,3 Millionen Euro gefördert. Das nominelle Vermögen ist auf etwa 25,1 Millionen Euro angewachsen. Zusammensetzung des Kapitals: 38 Prozent freie Zustiftungen/Stifterdarlehen, 27 Prozent zweckgebundene Zustiftungen/Stiftungsdarlehen und Stiftungsfond, 23 Prozent in neun Treuhandstiftungen und 12 Prozent Volksbund-Einlage (mehr Informationen unter www.GedenkenundFrieden.de).